



MASTERPLAN COTTBUSER OSTSEE

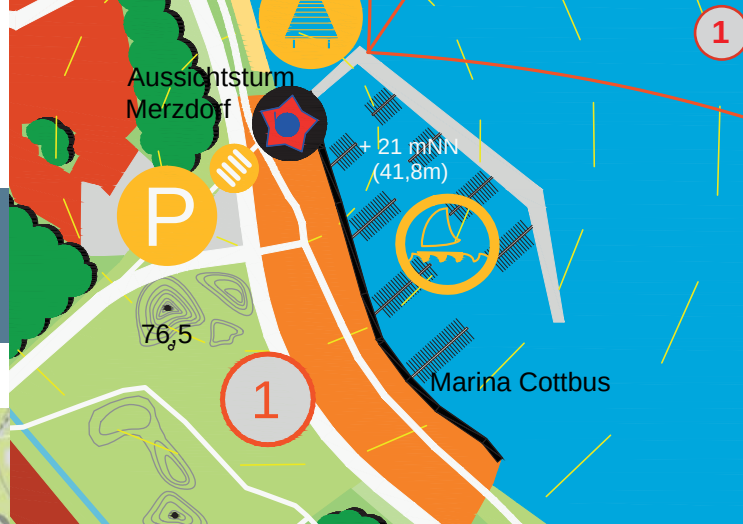


MASTERPLAN COTTBUSER OSTSEE DER GEMEINDEN COTTBUS, TEICHLAND, NEUHAUSEN/SPREE, WIESENGRUND

Der Masterplan „Cottbuser Ostsee“ bündelt alle Entwicklungsziele, welche durch die Anliegergemeinden Cottbus, Teichland, Wiesengrund und Neuhausen/Spree favorisiert wurden. Er setzt den inhaltlichen Rahmen, nennt die strategischen Ziele und beschreibt Projektansätze. Der Masterplan ist von Beginn an als Prozess und offener Dialog angelegt worden.

Er formuliert über die Cottbuser Stadtgrenzen hinaus räumliche und strukturelle Zusammenhänge und die Rahmenbedingungen für die einzelnen Entwicklungsprojekte. Der Masterplan war aufbauend auf den Ergebnissen eines internationalen städtebaulichen Ideenwettbewerbes mittels eines aufwändigen Abstimmungsverfahrens in einer „Zukunftswerkstatt“ entwickelt worden. Der Masterplan ist 2013 in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Inselrates durch die Stadtverwaltung Cottbus fortgeschrieben worden. Die Grundannahmen und Zielstellungen der ursprünglichen Fassung des Masterplans aus dem Jahr 2006 wurden infolge zwischenzeitlicher Entwicklungen überprüft und aktuelle Planungsergebnisse integriert.

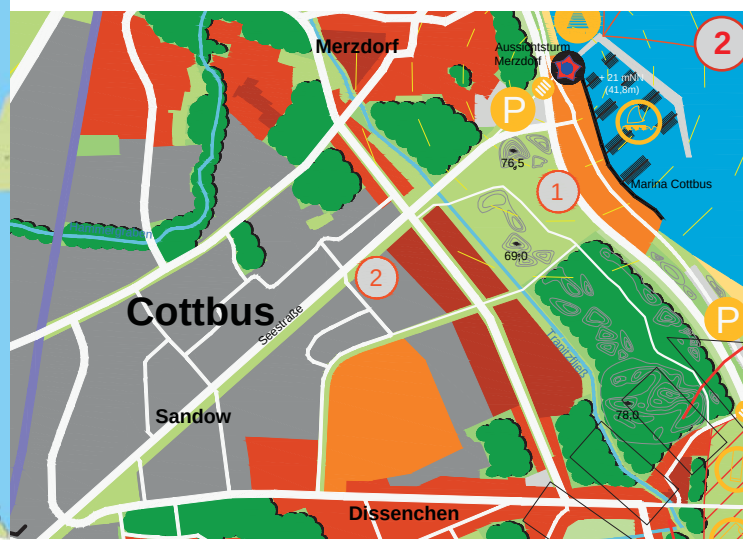
Die Änderungen sind in einem breiten Dialog mit dem Inselrat, Interessensvertretern der Bürgerschaft und den politischen Gremien abgestimmt worden. Die Beschlussfassung der einzelnen Gemeindevertretungen erfolgte im Jahr 2013.



01 Marina Cottbus

Mit etwa 400 Liegeplätzen für Sportboote entsteht am Endpunkt der Seestraße, zwischen dem Ufer des Cottbuser Ostsees und der B168 die Marina Cottbus sowie eine etwa 30 m breite und 600 m lange Seepromenade, die den städtebaulichen Abschluss zum Sportboothafen bildet.

Im angegliederten Gebäudekomplex, welcher gleichzeitig eine Schallschutzfunktion zur B168 übernimmt, werden alle notwendigen Nutzungen untergebracht. Teile des Hafenbeckens bieten neben den Liegeplätzen für Sportboote auch Platz für Tagestourismus und Fremdenverkehr.



02 Seeachse

Die Seeachse verbindet als zentrales Element der zukünftigen Entwicklung die Innenstadt von Cottbus mit dem See. Hierfür soll die brachliegende Bahntrasse Cottbus-Guben genutzt werden. Es soll eine Verbindungsstraße in Form einer Allee entwickelt werden. Ein separat geführter Fuß- und Radweg ermöglicht ein weitgehend gefahrloses Bewegen entlang der Seestraße.

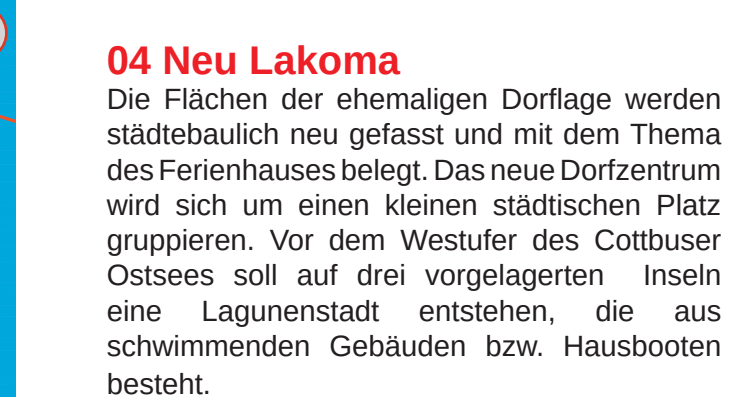
Die angrenzenden Nutzungen sollen sich zukünftig zur Seestraße hin orientieren, um eine attraktive Verbindung zum See herzustellen und ein qualitatives Stadtbild zu erzeugen.



03 Merzdorf

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur B168 wird am Merzdorfer Surf- und Badestrand vorrangig intensivere Freizeitnutzung (Surfen, Spielfelder, Jugendstrand, etc.) stattfinden.

Am nordwestlichen Ende vom Merzdorfer Strand soll die „Merzdorfer Düne“ entstehen. Diese stellt einen topographischen Hochpunkt dar und bildet das Gegenüber zu den Hochpunkten der „Saspower Höhe“ und der „Schlichower Höhe“. Die bauliche Entwicklungsfläche wird für Tourismus, Beherbergung, Kultur und/oder Sport vorgehalten.



04 Neu Lakoma

Die Flächen der ehemaligen Dorflage werden städtebaulich neu gefasst und mit dem Thema des Ferienhauses belegt. Das neue Dorfzentrum wird sich um einen kleinen städtischen Platz gruppieren. Vor dem Westufer des Cottbuser Ostsees soll auf drei vorgelagerten Inseln eine Lagunenstadt entstehen, die aus schwimmenden Gebäuden bzw. Hausbooten besteht.



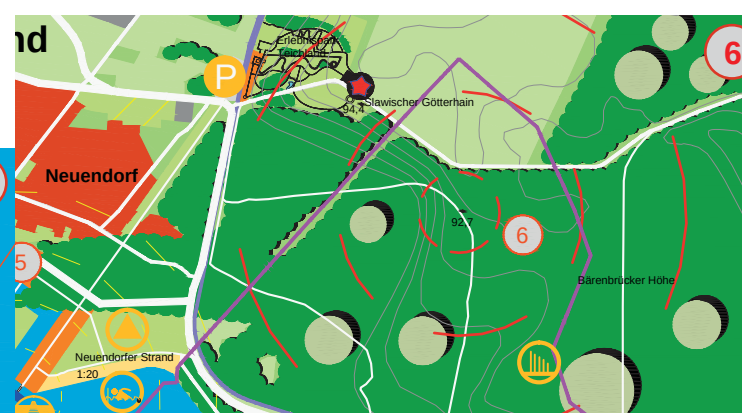
05 Hafen Neuendorf

Der künftige durch eine vorgelagerte Insel geschützte Hafen bietet Liegekapazitäten für 110 Boote. Die angrenzende Bebauung wird neben Einzelhandel mit typischen Sortimenten für Wassersport auch Platz für Tourismus, Gaststätten und Hotels bieten. Östlich des Hafens schließen sich infrastrukturelle Einrichtungen für den Hauptstrand mit Campingplatz an. Westlich der Dorflage entsteht ein großes Jugenddorf.



06 Bärenbrücker Höhe

In dem Erlebnispark „Teichland“ findet sich neben den Themengärten mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie beispielsweise „Slawischer Götterhain“, auch eine Sommerodelbahn. Die Bärenbrücker Höhe bildet mit dem Erlebnispark und dem Aussichtsturm das Zentrum der touristischen Angebote am nördlichen Seeufer. Für optimale Sichtbeziehungen werden Achsen in den Wald geschlagen.



07 Bärenbrücker Bucht

Die „Open-Air-Kultur“ bietet Platz für kulturelle Veranstaltungen von Musik, über Schauspiel, bis hin zu Groß- und Privatveranstaltungen. Es gibt einen Strandabschnitt mit Südausrichtung, einen Bootshafen sowie einen Yachtclub. Durch die Plateaus der „Open-Air-Kultur“ wird der Zugang zum See gebildet.



08 Energiezentrum

Hier entsteht ein Wirtschaftsstandort für Industrie und produzierendes Gewerbe. Das verkehrlich gut erschlossene Gewerbegebiet der heutigen Tagesanlagen soll zu einem Technologie- und Gründerzentrum für Zukunftsenergien (Schwerpunkt nachwachsende Rohstoffe, alternative Energiegewinnung) auf einer Gesamtfläche von ca. 55 ha ausgebaut werden.



09 Markierte Orte

Im Bereich des Ostufers wird eine überwiegend forstwirtschaftliche und naturnahe Nutzung vorgeschlagen. Strukturiert wird der Bereich durch einen Rundweg, kleinteilige Biotop sowie als immer wiederkehrendes landschaftsprägendes Element kreisrunde Lichtungen verschiedener Größe, die unterschiedlich in Szene gesetzt werden.



10 Klinger See

Eine Regattastrecke mit einer der Länge 2.500 m bis 3000 m Länge wäre im Klinger See ohne Probleme realisierbar und die Ausformung des Sees begünstigt die Anlage einer professionellen Ruderregattastrecke.

Mit der Empfehlung, das Wassersportangebot räumlich zu bündeln, wird die im Masterplan dargestellte Idee der Einrichtung eines „Rudersportzentrums Klinger See“ unterstrichen.



11 Daytona Beach

Auf Grund seiner Erhebung ist dieses Areal die visuelle Schnittstelle zwischen dem Klinger See und dem Cottbuser Ostsee. Hier soll ein Campingplatz für Caravans und Wohnmobile angelegt werden und es möglich sein, mit dem Auto direkt an den Strand zu fahren.



12 Bewegungtes Land

Südlich der Ortslage Schlichow bildet eine künstlich geschaffene, bewegte Landschaft den Auftakt der Binnendünenlandschaft. Verschiedene Freizeitznutzungen werden hier zum Verweilen einladen.



13 Schlichow

Schlichow erhält mit der Schaffung eines Platzes eine neue Ortsmitte. Dieser bildet den städtebaulichen Auftakt am See, stellt den Zugang zum Anleger und zum See her und ist zentraler Anbindungspunkt an den Seerundweg. Entlang des Platzes sind Nutzungen wie ein Mehrzweckgebäude, ein Radler- und Skaterbahnhof und ein Restaurant mit Aussichtspunkt in Richtung See geplant.



14 Vereinsanlagen

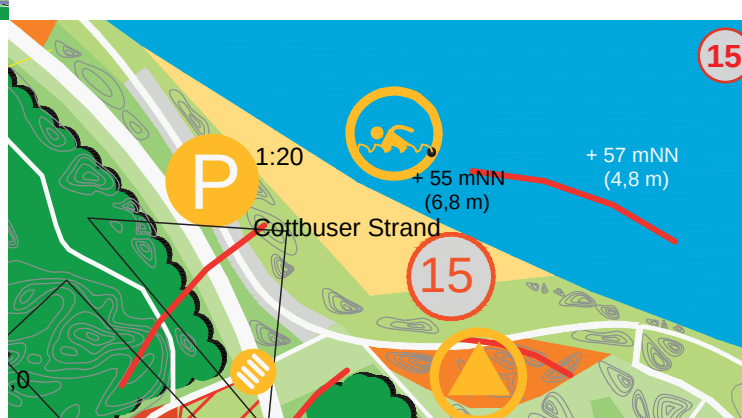
Hier findet eine Ansiedlung von verschiedenartigen Wassersportvereinen statt. Weiterhin wird hier Platz für ein Bootswinterlager sein.

Vorhandene Wasserläufe (Frauendorfer Landgraben, Koppatz-Kahrener-Landgraben) sollen naturnah umgestaltet und/bzw. möglichst in den See eingeleitet werden.



15 Strand Cottbus

Zwischen der Marina im Norden und Schlichow im Süden wird ein 100m x 600m großer Strandbereich entwickelt. Als Abschirmung zur B168 dient ein als Dünenband angelegter Erdwall. Der Uferweg wird als leicht erhöhte Promenade ausgebildet. Die für den BadebetrieBERforderlichen Versorgungseinrichtungen werden in ein architektonisches Baumdach aus Kiefern eingebettet.



16 Schlosspark Branitz

Der Landschaftsraum um die Schlichower Höhe soll landschaftsgestalterisch eine Verbindung mit der Branitzer Park- und Kulturlandschaft eingehen.



17 Verkehr

Rundweg

Rund um den Cottbuser Ostsee entsteht ein Seerundweg, der hauptsächlich dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten bleiben soll. Der Seerundweg wird in das Brandenburger Radverkehrsnetz sowie die bereits vorhandenen regionalen Radwanderwege eingebunden und verbindet die Freizeit- und Radwege am Cottbuser Ostsee.

Südrandstraße

Zur optimalen Verkehrsverteilung wird südlich des Cottbuser Ostsees und nördlich der Bahnlinie eine zusätzliche Querspange erforderlich. Diese Trasse wird die B168 und die B97 miteinander verbinden.

Herausgeber: Stadt Cottbus

Fachbereich Stadtentwicklung
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus
<http://www.cottbus.de>



Auskünfte erteilt:
Frau Iona Kiese, Tel.: 0355 612 4112